

Die englischen Getreidekäufe in Rumänien.

Aus Bukarest wird gemeldet: England, das in Rumänien — wie bekannt — ungefähr 40,000 Waggons Getreide angekauft hat, hat dieses Quantum Getreide nunmehr Rußland überlassen. Um diesem Handel das ihm anhaftende Unfaire zu benehmen, verbreiten die ententesfreundlichen Blätter die Nachricht, Rußland wolle diese Brotfrüchte in der nothleidenden Bukowina zur Vertheilung bringen. Das Blatt „Moldova“ bemerkt hiezu, die Regierung werde die Verfrachtung dieses Getreides auf den rumänischen Eisenbahnen wohl kaum zulassen, da die rumänischen Verkäufer sich in den Kontrakten ausbedungen haben, daß das verkaufte Getreide noch ein halbes Jahr nach Friedensschluß im Lande zu verbleiben hat. Wie das „Bukarester Tagblatt“ aus gutunterrichteter Quelle erfährt, will die Exportkommission den Verkauf und den Export des Getreides nur in dem Falle genehmigen, wenn die Verkäufer nachweisen, daß sie die für den inländischen Gebrauch reservirte Quote bereits abgeliefert haben, da die Kommission die Bes-

fürchtung hegt, daß das den Russen verkaufte Getreide dem inländischen Bedarf entzogen worden ist.